

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 7 (1933)
Heft: 3

Artikel: Ferien im Jura
Autor: F.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

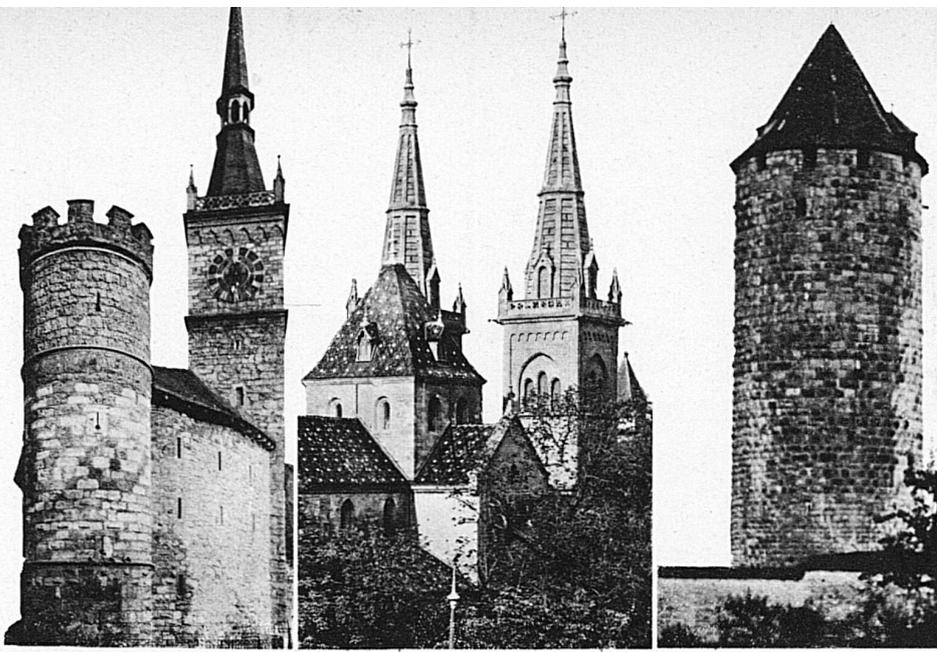
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ferien im Jura

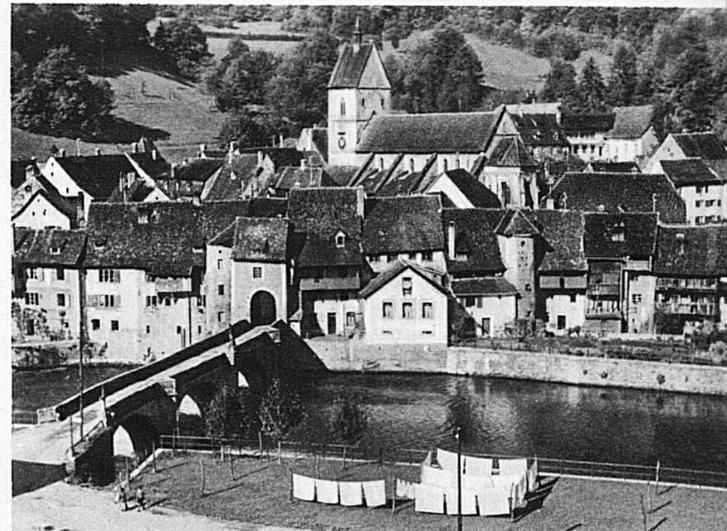
Links: Der Schlossturm von Pruntrut, die Domtürme in Neuenburg und der Rosius-turm in Biel

Aus der Ferne gesehen erscheint der Jura wie ein einziger, unendlich ruhiger blauer Gebirgszug über dem Rande des schweizerischen Mittellandes, dicht bewaldet die Hänge, Weideland der Rücken, felsig die höchsten Gräte. In Wirklichkeit ist es ein reichgegliedertes System von Ketten, Plateaux, Längstälern und Quertälern. Hinter den hohen, dem Mittelland und dem Hochgebirge zugewandten ersten Ketten bergen sich eine ganze Reihe von parallelen Falten, die Flüsse der Muldentäler haben die Hauptketten durchbrochen und sich durch tiefe Klusen einen Weg nach Süden oder nach Norden gebahnt.

Trotz seiner geringen Fruchtbarkeit ist der Jura sehr dicht bevölkert. Ganze Städte sind in der grossen Blütezeit der Uhrenindustrie entstanden, und die Dörfer sind mächtig angewachsen. Heute leidet der Jura mehr als viele andere Gegenden der Schweiz unter der Wirtschaftskrise.

Der Name Jura bedeutet Waldgebirge. Über den schönen Rebbergen der Côte, der Ufer des Neuenburger- und Bielersees, über den vielen Städten, Städtchen und Dörfern der Mittellandsenke steigt der herrlichste Bergwald hoch, ein fast urweltlich herber, ganz eigenartiger und unvergleichlicher Bergwald. Doch die Höhenzüge sind meist frei. Nirgends ist die Aussicht auf die Hochalpen umfassender als auf den Juragipfeln. Die schönen Täler: Vallée de Joux, Val de Travers, Val de Ruz, Val St. Imier, Vallée de Doubs, Delsbergtal und wie sie alle heissen, sind reich an landschaftlichen Schönheiten, an kunstgeschichtlichen Kleinodien. Im Sommer mag man es vorziehen, sich am Strande der Seen von der Sonne bräunen zu lassen, im Frühling, im Herbst und im Winter ist eine Wanderung im Jura immer ein hoher Genuss. Ganz besonders dem Skifahrer bieten sich hundert Möglichkeiten für Höhenwanderungen, für

lohnende, lange Abfahrten. Die Schönheiten des Jura drängen sich nicht auf. Sie müssen entdeckt werden, doch ihr Charme ist um so intimer und stärker. F. B.



St. Ursanne mit der Brücke über den Doubs

Unten: Jurapferde auf der Frühlingsweide

